

Beiband 2

H.1 S. 74

1390 September 13 [in profesto exaltacionis sancte Crucis].

[185]

Rupertus, erwählter Bischof von Baderborn, bekundet, daß sein Offizial die Brüder Helmbertus et Nolto gt. Helmbert, vor sein Gericht geladen habe, weil sie einige Güter im Besitz hätten, nämlich: nonnullos montes humuli pro tredecim iugeribus et dimidio estimatos in confinio et campis opidi Huxariensis positos, quorum decem iugera cum dimidio iacent in una pecia in pede montis dicti Segenberg propinquoires montes dicto opido et versus idem opidum ad fossam dictam lantwere protedentes; residua vero tria iugera in eodem monte inter montes humuli Henrici Swerting a parte meridionali et Hermanni eius fratris a parte aquilonari versus opidum predictum situata noscuntur; die einst dem Johannes Kolves, Bürger in Hörter, gehörten und von ihm zu guten Zwecken testamentarisch vermacht sein sollten. In dem Termine erklärten die Brüder, sie seien mit den Gütern von dem Abte von Corvey belehnt, und Abt Bodo von Corvey bestätigte das. Da der Offizial anderseits sich nicht davon überzeugen konnte, für welche gute Zwecke die Hopfenberge vermacht worden seien, bestimmte er, daß die Brüder in dem Besitze der Güter rechtmäßig verbleiben sollten, müssen jedoch jährlich auf St. Michael 6 Solid. Hörterischer Denare an den Rektor der Kapelle ss. Bartholomei apostoli et Gertrudis virginis, die innerhalb der Immunität Corvey liegt, zahlen, wofür der Rektor das Jahrgedächtnis des Johannes Kolves be- gehen muß. Der zeitige Rektor Bertold von Asseln verpflichtet sich dazu.

Orig. Umschrift des Siegels zerstört. Alte Nr. 4.